

Campieren in der zweiten Heimat

Maggingen Auf der Hohmatt campieren derzeit 42 Kinder aus der ganzen Welt in einem Sportlager. Während zwei Wochen entdecken die jungen Auslandschweizer bei Spiel und Sport ihre Heimat. Eine Gelegenheit, Freunde zu treffen und sich über die Schweiz auszutauschen.

Nicole Bolliger

Auf der Hohmatt ist ein Zeltlager aufgeschlagen. Jugendliche rennen zwischen den Zelten herum. Einige sitzen in Grüppchen am Waldrand und diskutieren. Unter dem Küchenzelt erledigen ein paar den Abwasch. Es scheint ein normales Sommerlager zu sein. Beim genaueren Hinsehen bemerkt man jedoch, dass Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch und Deutsch gesprochen wird.

Es ist ein Sommerlager für junge Auslandschweizer. Aus Malaysia, Amerika, Tansania, Frankreich, Nigeria, Italien, Kroatien, Deutschland, Spanien und den Bahamas stammen die 42 Kinder, die ihre Sommerferien im Sportlager in Maggingen verbringen. Organisiert wurde dieses von der Stiftung für junge Auslandschweizer. Insgesamt neun Sommerlager organisiert die Stiftung in der Schweiz.

Die Schweiz kennenlernen

Acht Pfadfinderleiter und zwei Köche im Alter von 20 bis 22 Jahren kümmern sich um das Wohl der Kinder. «Ziel der Stiftung ist es, Schweizer Kindern, die im Ausland leben, Ferien in der Schweiz zu ermöglichen. Und sie sollen dadurch ihr zweites Heimatland besser kennenlernen», sagt Loïc Roth, Geschäftsleiter der Stiftung für junge Auslandschweizer.

Während 16 Tagen entdecken die 11 bis 14-Jährigen die Schweizer Sprachen, Lieder, Kochrezepte sowie typische schweizerische Spiele und Sportarten. Auf dem Programm stehen zum Beispiel die Besichtigungen der Schaukäserei in Affoltern, der Chocolaterie Frey oder der Hauptstadt Bern. Zu einem Sportlager gehören auch Schweizer Sportarten: Ein Schwingnachmittag im Sägemehl oder eine Schlauchbootfahrt von Thun nach Bern dürfen dabei nicht fehlen.

Kontakte aus aller Welt

Für viele Kinder ist es das erste Mal, dass sie ihre zweite Heimat besuchen und ohne die Eltern in die Ferien fahren. Etwa die Hälfte der Kinder kommt jedes Jahr wieder, sagt Roth. Stefano, 11-jährig, lebt in Rom und ist Stammgast: «Es ist das dritte Mal, dass ich in das Lager komme. Mir gefällt es,



Das Sportlager auf dem Zeltplatz gefällt den Jugendlichen. Viele schlafen zum ersten Mal in einem Zelt, und das in ihrem Herkunftsland, von dem sie oft nur Klischees kennen. Peter Samuel Jaggi

neue Kinder aus anderen Ländern zu treffen. Wir haben es immer lustig.» Er verabredet sich jeweils mit Freunden für das nächste Jahr. So treffe er sie immer wieder.

Für die 14-jährige Vivi aus Hamburg ist es die erste Teilnahme. Sie bewundert die Gemeinschaft, die trotz den vielen unterschiedlichen Kulturen und Sprachen entstanden ist.

Kuckucksuhr und Schokolade

Gipfeli und Zopf vermisst Stefano in Rom am meisten. Käse, Schokolade und ein Schweizer Taschenmesser sind die beliebtesten Mitbringsel von Stefano, Vivi und der 14-jährigen Mimi aus Bristol, England. Vor allem Mimi will viel Gruyère-Käse mit nach Hause bringen, da der englische Käse nicht so fein schmeckt wie der hiesige. Loïc, 13-jährig, wohnt in der Nähe von Avignon, Frankreich und möchte gerne eine Kuckucksuhr als Sou-

venir mitnehmen. Ein beliebtes Souvenir sind auch die Edelweiss-Hemden, welche die Kinder erhalten.

Paul lebt in Benin. «Die Berge, die Landschaft und die Seen vermisse ich in Afrika. Es ist ganz anders in der Schweiz.» Die langen Wanderungen durch die Natur geniesse er daher sehr. Sein Vater ist Schweizer und es sei der dritte Besuch in der Schweiz des 14-jährigen. Doch in der Schweiz zu wohnen, könne er sich nicht vorstellen. Zu ungewohnt sei das Land für ihn.

Spannender Sprachmix

Nicht alle Kinder sprechen eine Landessprache, sagt Lagerleiter Schaad. «Für die Verständigung ist das kein Problem. Das Leiterteam spricht neben den Landessprachen auch Spanisch und Englisch. Falls dies nicht reicht, übersetzen andere Kinder.» Manche Eltern schickten ihr Kind extra ins Lager, damit es sein Schwei-

zerdeutsch verbessern kann», sagt Roth.

Für viele sei es das erste Mal, dass sie in einem Zelt schlafen, so Schaad. «Wir sind überrascht, wie gut es funktioniert.» Nach Geschlecht und Sprache sind die Kinder in die 8er-Zelte eingeteilt worden. «Die einfachen Sanitäranlagen machen den Kindern nichts aus.» Die Möglichkeit bestehe, alle zwei Tage im Kampfsportpavillon zu duschen. Zusammen mit einem Bad im See genüge dies. Die Kinder gewöhnten sich schnell an die Umstände. So auch an das frühe Nachtessen.

Schwierigkeiten seien bis jetzt keine aufgetreten, ausser einigen Blasen an den Füßen. «Am Abend gegen 22.30 Uhr fallen die Jugendlichen oft müde vom sportlichen Tag ins Bett. Disziplin ist kein Problem», sagt Schaad.

Brodelnde Gerüchteküche

Ein Highlight sei das Gerüchteküchen-Plakat, so Schaad. An einer

Wand des Unterstandes kleben zwei grosse Packpapierblätter, vollgekritzelt mit Sprüchen und Zeichnungen. Rege diskutieren die Jugendlichen davor und kommentieren einige Beiträge. Ob es noch ein Lagerliebespaar geben wird? Einige Vorschläge sind jedenfalls schon notiert.

Nachtessen auf dem Feuer

Neben der Zeit im Lager und Wald unternimmt die Gruppe alle zwei Tage einen Ausflug: Breakdance in Biel, Kajak-Tour auf dem Bielersee oder Wasserball im Schwimmbekken sind geplant. «Heute ist Waldtag. Am Nachmittag machen wir ein Spiel im Wald. Das Nachtessen kochen die Jugendlichen heute selber auf dem Feuer», so Schaad. Nach dem Abwasch und kurzen Instruktionen in Deutsch und Englisch verschwinden die Auslandschweizer im Wald.

Weitere Bilder unter

www.bielertagblatt.ch/hohmatt

Zehn Schweizer Lager

• Die **Stiftung für junge Auslandschweizer** wurde 1917 gegründet mit dem Ziel, Schweizer Kindern aus Krisengebieten in der Schweiz unbeschwerter Ferien zu ermöglichen.

• **Neun Sommerlager** und ein **Winterlager** finden jährlich statt.

• Über **100 Leiter und Köche** sind im Einsatz und **380 Kinder** zwischen 8-14 Jahren aus allen Kontinenten nehmen daran teil.

• Spezielle Lager sind das **Sportlager** und die **Tour de Suisse**, bei dem die Jugendlichen während zehn Tagen mit allen Transportmitteln durch die Schweiz reisen.

• Die Lagerorte wechseln.

• **Finanziert** werden die Lager durch private Spenden, staatliche Subventionen und von 13 kantonalen Komitees, die Sach- und Geldspenden organisieren. *nib*

Link: www.sjas.ch

Mike Klossner wird Direktor der Ausschaffungshaft

Prêles Der Kanton Bern hat einen neuen Direktor für das Ausschaffungsgefängnis in Prêles gewählt.

Nun wird das Jugendheim Prêles Schritt für Schritt zum Ausschaffungsgefängnis: Der Kanton Bern hat Mike Klossner als zukünftigen Direktor der neuen Administrativanstalt Prêles gewählt. Der 40-Jährige verfüge über einen betriebswirtschaftlichen Hintergrund und war in der Privatwirtschaft sowie in der öffentlichen Verwaltung tätig.

In seiner jetzigen Funktion als interimistischer Leiter des Jugendheims Prêles habe er sich als Führungskraft bewährt. Zusammen mit dem Direktor werden folgende Personen die Geschäfts-

leitung bilden: Christophe Schelbach wird die Stelle als Bereichsleiter Support und stellvertretender Direktor antreten. Der 47-Jährige ist seit 2014 im Jugendheim Prêles tätig, zuletzt als Bereichsleiter der geschlossenen Unterbringung und Leiter zentrale Dienste ad interim. Die Leitung des Bereichs Aufsicht und Betreuung wird von Lorenzo Vannazzi übernommen. Er war im Jugendheim Prêles zuletzt als Bereichsleiter für die Betriebe verantwortlich. Andreas Vetsch wird als Bereichsleiter Sicherheit und Loge angestellt. Der 41-Jährige weist eine sozialpädagogische Ausbildung aus und verfügt über langjährige Erfahrung im Umgang mit delinquenten Jugendlichen im Jugendheim Prêles, zuletzt als Wohngruppenleiter einer halboffenen Unterbringung. *mt*

Nachrichten

Biel

Nordachse gesperrt

Der Einbau des Deckbelages auf der Nordachse ist am nächsten Sonntag vorgesehen. Während 24 Stunden ab (Sonntagmorgen, 5 Uhr, bis am Montagmorgen, 5 Uhr) ist die Bieler Seedorfstrasse zwischen Alpenstrasse und Spitalstrasse gesperrt. Die Linie 11 der Verkehrsbetriebe Biel wird ebenfalls umgeleitet. Die Haltestelle Maggingenbahn wird nicht angefahren. Als Ersatzdatum für den Belageinbau ist der 14. August vorgesehen. *mt*

Biel

Mit Velo gestürzt

Gestern Morgen ist auf der Alfred-Aebi-Strasse in Biel auf der Höhe der Liegenschaft Nummer 53 eine Fahrradfahrerin gestürzt. Die 25-Jährige musste mit der Ambulanz in das Spitalzentrum gefahren werden. *asb*

Reklame

WIR STARTEN NOCHMALS NEU DURCH

KOSMETIK STUDIO ANNA RIS GASSER Neu ab 10. August 2016 an der Kappelenstrasse 26 (1. Stock) in Aarberg
Telefon 032 392 30 75 (genügend Parkplätze)

Unser Angebot:

- **NEU** Lift MESO Konzept (um Jahre jünger aussehen)
- Permanent Make-up
- Betonung natürlicher Schönheit mit neuem Lebensgefühl, Kajal, Wimpernkranz, Eye Liner, Lippenkonturen / Schattierung / Auffüllung Augenbrauen - feinste Härchenteknik / Schattierung
- Body Tattoos
- Ganzheitskosmetik (Damen / Herren / Jugendliche (Akne Behandlung))
- Professionelle kosmetische Fusspflege
- Enthaaren
- Manicure etc.

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag 8–12 Uhr und 13.30–18.30 Uhr, Samstag 8–12 Uhr

Wir freuen uns, Sie am neuen Standort begrüßen zu dürfen.

ANNA RIS GASSER und Team

kosmetik
fachschule
ffkb

annaris

kosmetikstudio

Kappelenstrasse 26, 3270 Aarberg, Telefon 032 392 30 75

Zertifiziertes Institut für
professionelle Wimperverlängerung